

alle schulden Müessen bezalt werden.

Von Solothurn us undt der frauwen Bas [Anna Elisabeth Wallier, Witwe von Heinrich I. Zurlauben] hab Jch bis dato kein bericht empfangen, der [zu Lyon] gefangnen geschefft³ will Jch Nun auch Liggen Lassen, und das Regement fürthin lassen wytters walten, Vermein sollen hero kommen. Kan Jch für den H. Vattern etwan 1000 lb. erlangen, so will Jch alhie den H. [Kaspar, Georg und Heinrich] Hessen [von Zürich] 500 lb. erleggen für den H. Vattern.

Nuhn pitten Jch den H. Vattern, sich Jederzeit Jn allem wie bis dato des H. gedult ergäben, und der Zeit, und Gott zuvorderst alle unsere widerwärtigkeiten zu befehlen, undt Jns Khönfftig ein Liebliche Ende- rung wider zu verhoffen. Gott dem Allmechtigen können wir umb unsere gesundtheit auch nit gnugsam bedanckhen.

Das Schwartz begärtes thuockh wirdt Jch heimb schikken, und das Rotte so [der Kaufmann in Paris, Mathurin] Brochand nit gehabt, durch H. Dervieux [Kaufmann] von Leon kommen lassen.

Hiemit thun Jch Mich und die Meinigen dem H. Vattern und Fr. Muottern [Euphemia Honegger] underthänig empfehlen ...

Jst mihr Leidt, das wegen des H. Hauptm. [Ulrich] Schönen und Schwager Carlis [Weissenbach] niemahlen nichts zu verhoffen".

- 1) s. AH 89/15
3) s. Anm. 1

- 2) s. EA VI 1, 52 i

Original - AH 89, 87-88

[16]97 Mai 20., Rorschach

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BERG], FIDEL VON THURN, AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], FRAUENFELD

"Es ist billich Meine gnedigste Herschafft [Berg] Meinem hochgeehrten Hr. Vettern sehr gehalten, undt vill danks schuldig, als demme beliebet hat die Verlangte aufsicht der Englischen¹ Völckern mit solcher fertigkeit undt eyffer, undt zuomahlen zuo Verordnen, das durch Hr. Vetter Landamman [von Stadt und Amt Zug, Beat Kaspar Zurlauben], von welchem werteste anwesen dise stundt beehrt werde, nit nur der H. Obervogt von Bürglen [Sebastian Högger] seiner Ungehaltenheit halber Ernstlich reprehendiert, sondern auch in dem Obern Thurgeüw allem demme Zeitlich undt weislich vorgebogenwerde, welches in disem Unverse-

henen harten emergent die ruohw diser Enden betrüöben, undt einigen anlass zuo weiterer weitleüffigkeit geben möchte.

Jch gehe in momento dise Vorsichtigkeit undt quote des Hr. Vetter Jthro Hochfürstl. Gnaden [dem Abt von St. Gallen, Leodegar **Bürgisser**] anzuorühmen, undt zwahr so vorthueillhaft, ... wie Es desselbigen merita, undt gegen dem Fürstl. Gottshaus in diser occasion so klar bescheinte propension Erfordern.

Verlasse mich ubrigens auff das, so der H. Vetter Landamman mit mehrerm verdeüten wird".

- 1) Die Koalitionstruppen bestehend u.a. aus österr., holländischen und englischen Verbänden kämpften damals in ganz Europa gegen Frankreich. Im Frieden von Rijswijk 1697 fanden diese Kämpfe dann ihren Abschluss. Damit konnten auch die eidg. Orte die Bewachung der Grenze im Norden aufheben.

Original, mit Siegel - AH 89, 89-90a - Blatt 90^V und 90a^F leer

44

1732 Januar 3., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN DER [ÄBTISSIN] MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN] AN [ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELenburg, ZUG

Die Aebtissin wünscht dem Abbé zum neuen Jahr alles Gute und bittet diesen, ihrer im Messopfer zu gedenken.

Original, Siegel flachgedrückt
AH 89, 91-92a - Blatt 91^V, 92 und 92a^F leer

45

1651 März 28., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Verschienen 21. Mertzen, und zuvor by Jeder wochentlicher Pottschaft hab Jch dem H. Vattern zugeschriben, undt hingägen Sein Letstes von dem 8. dis, sambt allen vorgehenden Ordenlich empfangen, darby sein beharliche gutte gesundtheit Mich woll erfreüwet hat; welche der Güt-